



DIE NATURSCHUTZMACHER*INNEN
Vielfältig. Wissenschaftsbasiert. Weltoffen.



Landesverband
Brandenburg



Landtagswahl 2024 in Brandenburg

*Agrar- und umweltpolitische Positionen zur Agrar- und Umweltpolitik
des Landes Brandenburg ab 2025.*

Mit einer neuen Regierungsbildung zum Jahresende 2024 wird die Ausarbeitung eines Koalitionsvertrags erwartet, in dem umwelt- und agrarpolitische Leitlinien für die Arbeit in der kommenden Legislaturperiode formuliert werden.

Als agrar- und umweltpolitisches Bündnis in Brandenburg möchten wir an die kommende Koalition appellieren, folgende Aspekte in ihrer künftigen Koalitionsbildung zu berücksichtigen:

1. MLUK-Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz: Aus unserer Sicht ist es sinnvoll, bei der bisherigen Struktur des Ministeriums im Hinblick auf die Zusammenarbeit von Agrar- und Umweltbelangen zu bleiben. Der Blick über die Landesgrenze belegt, dass jene Bundesländer die Ziele sowohl im Natur-, Klima- und Artenschutz als auch im Agrarbereich besser, harmonischer und damit nachhaltiger erreichen, wenn die beiden vordergründig konträren Politikfelder in einem Hause vereint sind und mögliche Konflikte innerhalb der Verwaltung und nicht über die Presse oder unterschiedliche Koalitionspartner ausgefochten werden.
2. Agrarpolitik: Brandenburg hat in der aktuellen Legislatur einige agrarpolitische Akzente gesetzt, die aus unserer Sicht beibehalten und gestärkt werden müssen:
 - a. Förderung der Kooperativen AUKM in der Regelförderung (Vorbild niederländisches Modell). Das Programm stößt auf ein wachsendes Interesse in der Praxis und kann einen der wichtigsten Beiträge zum Erhalt der Agrar-Biodiversität oder der Wiedervernässung von Moorstandorten leisten. Derzeit setzen 7 Kooperativen Agrar-, Umwelt- und Klimamaßnahmen in Brandenburg um.

- b. Naturschutzberatung für Agrarbetriebe: Ein weiterer wichtiger Baustein ist die neu strukturierte Beratungsförderung und hier insbesondere die Naturschutzberatung, deren positive Effekte sich bereits zeigen, z.B. durch erhöhte Inanspruchnahme von Biodiversitätsmaßnahmen in der 1. und 2. Säule (Umsetzung und Anpassung des Kennartenprogramms/ÖR 5, Wiesenbrüterschutz, Blüh- und Ackerrandstreifen, Brachen, Agroforstanlagen, Mahdregime). Es gilt jedoch, durch Naturschutzberatung noch mehr Naturschutzmaßnahmen in die Fläche zu bringen. Ohne Förderung der Beratung würden Umweltthemen kaum in Anspruch genommen werden.
 - c. Um die in Projekten gewonnenen Erkenntnisse und Vorarbeiten für den Agrarnatur- und Klimaschutz (wie z.B. das Modellprojekt Naturschutzberatung, Komotec u.a.) zu verstetigen, muss die Idee des „Kompetenzzentrums Beratung“ (letzter Koalitionsvertrag von 2019) konzeptionell unterfüttert und in die Umsetzung gebracht werden.
 - d. Moorschutz: Um der Bedeutung Rechnung zu tragen, muss „Moorschutz-Investiv“ in der Förderprogrammatur weitergeführt werden.
 - e. Netzwerkrichtlinie: In der laufenden Förderperiode hat sich die Förderung von Kooperationen und Netzwerken als sehr erfolgreich und strukturbildend erwiesen. Auch dieser Ansatz sollte aus unserer Sicht weiterverfolgt werden, um weiterhin Netzwerke zwischen Landwirtschaft, Umwelt-/Klima- und Naturschutz und Kommunen zu fördern
 - f. Die naturräumliche Ausstattung Brandenburgs mit seinem Artenreichtum gilt als Tafelsilber Brandenburgs. Um dies zu wahren und auszubauen, muss sich das Land weiterhin dafür einsetzen, dass mit Naturschutz- und Umweltleistungen von Agrarbetrieben betriebliches Einkommen erzielt und gesichert werden kann. Natur- und Umweltschutz muss als Gemeinwohlleistung für die Betriebsorganisation der Unternehmen einkommensrelevant und verbindlich planbar sein. (Beispiel Ökoregelung 5 der aktuellen GAP).
3. In der Umweltpolitik ist Kontinuität geboten:
- a. Ein verbindlicher, finanzieller Rahmen für Vertragsnaturschutz ist aus unserer Sicht unverzichtbar, um bisherige Investitionen im Vertragsnaturschutz und dort erbrachte Leistungen umweltpolitisch zu sichern.
 - b. Mehrjährige Verträge sind zwingend notwendig, um für Vertragsnehmer eine stärkere Verlässlichkeit zu gewährleisten.
 - c. Für Landwirtschaftsbetriebe können Leistungen im VNS einen wichtigen Einkommensbeitrag darstellen.
 - d. Die Verbändeförderung für die anerkannten Umwelt- und Naturschutzverbände stellt eine wichtige Säule für die zumeist ehrenamtliche geleistete Arbeit dar. Mit dieser ehrenamtlichen Arbeit wird die amtliche Naturschutzarbeit wesentlich unterstützt. Wichtig ist daher eine kontinuierliche Weiterführung mit einer gemäß der allgemeinen Kostenentwicklung entsprechenden Anpassung der Förderhöhe.

4. In der Umweltpolitik muss es weiter gehen:
- a. Das Brandenburgische Wassergesetz muss novelliert werden. Eine ganz wesentliche Änderung muss bei den Aufgaben der WBV sein, dass der Wasserrückhalt vordringliches Ziel ist.
 - b. Die Wasserentnahme muss einheitlich und transparent geregelt werden. Es dürfen keine Entnahmerechte mehr erteilt werden, die über die Grundwasserneubildung hinausgehen. Bestehende Rechte müssen auf ihre Umweltverträglichkeit überprüft werden. Das gilt auch für den Bergbau, die Getränkeherstellung oder die industrielle Nutzung.
 - c. Die natürlichen Wasserspeicher (Wälder, Moore und Auen) müssen geschützt bzw. wiederhergestellt werden. Das bedarf entsprechender Programme zum natürlichen Klimaschutz.
 - d. Das Nationale Naturmonument „Grünes Band Brandenburg“ muss als Biotopverbundsystem durch Schutzgebiete und Flächensicherung weiterentwickelt werden.

Andreas Bergmann, DVL Berlin-Brandenburg

Michael Wimmer, Agrarpolitischer Arbeitskreis Ökologischer Landbau Brandenburg

Axel Kruschat, BUND Brandenburg

Björn Ellner, NABU Brandenburg

Ansprechpartner

<p>DVL Brandenburg - Berlin Andreas Bergmann Landschaftspflegeverband Prignitz-Ruppiner Land e.V. Bahnhofstr.1 16909 Wittstock mobil: 0151-26694837 E-Mail: a.bergmann@lpv-prignitz-ruppin.de Web: www.brandenburg.lpv.de</p>	<p>Agrarpolitischer Arbeitskreis Ökologischer Landbau Brandenburg Michael Wimmer Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg (FÖL) e.V. Marienstr. 19-20 10117 Berlin Tel.: 030 284824-39 E-Mail: m.wimmer@foel.de Web: www.foel.de</p>
--	--